

Ein Fahrradhelm kann Leben retten

Mobile Jugendverkehrsschule veranstaltete Trainings-Parcours

Von Rainer Krey

Winsen. Fast die Hälfte aller Schulwegunfälle passieren mit dem Fahrrad. Für mehr Verkehrssicherheit sorgen will die Mobile Jugendverkehrsschule von Verkehrswacht und Polizei mit ihrer Aktion „Sicher auf dem Sattel“. „Allein im vergangenen Jahr haben kreisweit 5777 Schüler aus 279 Klassen unser Angebot wahrgenommen“, sagte Dirk Poppinga, Verkehrssicherheitsberater der Polizei-Inspektion Harburg.

Zum Beginn des neuen Schuljahrs hatten Poppinga, Adolf Falken von der Verkehrswacht Harburg-Land und der Moderator der Mobilien Jugendverkehrsschule, Klaus Böttcher, die Klasse 4a der Alten Stadtschule auf den eigens aufgebauten Verkehrsparcours auf dem Parkplatz des Freizeitbades Die Insel eingeladen. „In der Regel kommt das Projekt direkt an die Schule“, erklärte Poppinga. „Für diese Demonstration zum Schulbeginn haben wir diesen

Ort ausgewählt, weil die Stadtwerke Winsen der größte Förderer der Mobilien Jugendverkehrsschule sind.“

Mit den aufgebauten Ampeln und Verkehrsschildern bot der Parcours fast realitätsnahe Bedingungen. Die 17 Schülerinnen und Schüler nahmen ihn gut vorbereitet in Angriff. „Wir haben ihn in der dritten Klasse schon einmal absolviert“, berichtete Fatima (9). Außerdem hatte Klassenlehrerin Cornelia Sander den Kindern offenbar so einiges beigebracht. Als Klaus Böttcher das Wissen der kleinen Radfahrer abfragte, bekam er fast nur richtige Antworten. Im Gegensatz zu vielen Erwachsenen wussten sie, wie sie sich verhalten müssen, wenn einmal die Ampelanlage ausfällt. „Dann gelten die Verkehrsschilder unter der Ampel!“ Auch im praktischen Teil der Übung machten die meisten Schüler eine gute Figur.

Doch das sei nicht immer so, wie Adolf Falken betonte. „Die Verkehrserziehung ist meist das erste Opfer eines zu engen

Lehrplans an den Schulen“, weiß er. Ohne das Angebot der Mobilien Jugendverkehrsschule würde oft kaum noch Verkehrsunterricht stattfinden. „Die Eltern sind in der Pflicht“, betont er und appelliert an die Erziehungsberechtigten, häufiger mit ihren Kindern zu radeln und darauf zu achten, dass die Fahrräder gepflegt und repariert werden. „Die dunkle Jahreszeit steht bevor, da ist eine funktionierende Lichtanlage besonders wichtig.“

Dirk Poppinga sprach das Thema „Fahrradhelm“ an. „Es gibt zwar keine gesetzlich vorgeschriebene Helmpflicht“, sagte er, „ein Helm ist aber dringend zu empfehlen und kann Leben retten.“ Die neueste Helmgeneration sei aus sehr leichtem Material, in der Größe viel einfacher verstellbar und damit der individuellen Kopfform optimal anpassbar. Auch Poppinga appelliert an die Eltern: „Seien Sie ein Vorbild für ihre Kinder und tragen sie bei gemeinsamen Radtouren selbst auch einen Helm!“